

durch die Wärme aufgelöst, durch die Bewegung einer muskulösen Haut unter einander gemengt, in Gährung gebracht, und in einen Brei verwandelt. Sollen diese eben beschriebenen Verrichtungen des Magens gut von statten gehen, so müssen die Nahrungsmittel an sich gesund seyn, und gut zerkauet durch den Schlund in den Magen kommen. Ein sorgfältiges und langsames Kauen ist daher von der größten Wichtigkeit; und äußerst nachtheilig ist der Einfluß, welchen der Verlust oder die schadhafte Beschaffenheit, der dann zum Kauen nicht mehr geschickten Zähne, auf die Verdauung hat. Um die Zähne aber gut zu erhalten, müßt ihr sie oft reinigen, und euch aller hitzigen Getränke, vorzüglich aber des in der Jugend so schädlichen Tabakrauchens enthalten. Denn, wenn die Verdauung im Magen aus einer oder der andern Ursache verhindert wird, so verweilen die Speisen zu lange darinn, gehen am Ende gar in Verderbniß, Fäulniß, oder Säure über, und ziehen tödtliche Krankheiten nach sich. Dieses erfolgt auch, wenn man aus strafbarer Unmäßigkeit zu viel gegessen hat, und die Speisen unaufgelöst und unverdauet im Magen liegen bleiben müssen. Manchmal geräth alsdann der Magen, wegen der allzugroßen Menge oder Schärfe der Speisen, oder durch Ekel, und die in ihn eintretende Galle, in eine entgegengesetzte wurmförmige Bewegung. Geschieht dieses schnell, und mit einer Zuckung der Bauchmuskeln, und des, den Unterleib von dem Oberleibe trennenden Zwerchfelles, so ist es ein Erbrechen. Zuweilen muß man bei Krankheiten, um den Magen von den in Fäulniß übergegangenem Nahrungskücen zu befreien, durch Arzneimittel ein solches Erbrechen erzwingen, welches ihr aber doch nie ohne Zuziehung eines verständigen Arztes, der allein die Zuläßigkeit eines so gewaltsamen Mittels beurtheilen kann, thun dürft. Blähungen und Aufstoßen entstehen von derjenigen Lustart, welche in manchen Nahrungsmitteln, vor ihrem Eintritte in den Schlund, enthalten war, und nun

im